



Manuela Schlüter (links) und Anja Köstermann vom Fachdienst Bau der Gemeindeverwaltung zeigen das Auktionsformular auf dem Bauhof, wo zurzeit rund 315 Raummeter zur Versteigerung in nummerierten Stapeln bereit liegen.

Fotos: Schmidt

65 Stapel liegen auf Bauhof bereit

Gemeinde Gnarrenburg organisiert jährliche Holzauktion ab sofort neu – Jetzt geht es ganz einfach mit einem Zettel

Von Thomas Schmidt

GNARRENBURG. Die Gemeinde Gnarrenburg hat ihre Holzauktion nach zehn Jahren neu organisiert. „Wir wollen die Abläufe für den Bürger und die Verwaltung optimieren“, sagt Gnarrenburgs Gemeindevorstand Axel Renken in einem Pressegespräch. An die Stelle des einmal jährlich stattfindenden Termins tritt ab sofort ein neues Verfahren.

„Auf dem Bauhof der Gemeinde im Karlshöfener Gewerbegebiet liegen 65 nummerierte Holzstapel bereit“, erklärt Manuela Schlüter vom Fachdienst Bau der Gemeindeverwaltung. „Es handelt sich geschätzt um rund 315 Raummeter“, ergänzt ihre Kollegin Anja Köstermann. Zu den Öffnungszeiten des Bauhofes von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr liegen auf dem Bauhof Gebotszettel bereit, auf denen interessierte Bürger den von ihnen gewünschten Stapel mit der jeweiligen

Nummer eintragen können. Neben der jeweiligen Stapelnummer kann der Bürger sein Höchstgebot eintragen. Schlüter: „Bis zum 5. April können die Gebote abgegeben werden.“

Ab dem 8. April wird die Gemeindeverwaltung alle Gebote auswerten und die Bürger schriftlich informieren, die für ihr Höchstgebot den Zuschlag bekommen. Bis zum 17. April müssen die erfolgreichen Bieter bezahlen – per Überweisung oder in bar im Rathaus.

„So haben auch Bürger die



In diesen Briefkasten auf dem Bauhof in Karlshöfen müssen die Auktionszettel mit den Höchstgeboten gesteckt werden.

Möglichkeit an der Auktion teilzunehmen, die nach der alten Regelung am festen Termin keine Zeit hatten“, nennt Renken einen wichtigen Vorteil des neuen Verfahrens für den Bürger. Für jeden der 65 Stapel Holz, das vor allem

aus dem jüngsten Herbstschnitt auf Gemeindeflächen stammt, legt die Verwaltung ein Mindestgebot fest – dieses stützt sich auf die ortsüblichen Preise der Forstwirtschaft.

„Das Geld muss unmittelbar

nach der Mitteilung der Gemeinde bezahlt werden“, betont Manuela Schlüter. Vom 18. bis zum 30. April müssen die ersteigerten Holzstapel abgeholt werden. Wer nur am Wochenende Zeit hat, darf sich über einen besonderen Service der Gemeindeverwaltung freuen: Am Freitag, 26. April, ist der Bauhof von 8 bis 17 Uhr und am Sonnabend, 27. April, von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

In einem vor Regen geschützten Bereich des Bauhofes liegen die Formulare für die Gebote bereit. Doch können sie auch auf der Seite www.gnarrenburg.de im Internet heruntergeladen werden. Be- und Entladen des Holzes, inklusive des möglichen Einsatzes einer Motorsäge, erfolgt auf dem Bauhofgelände auf eigene Gefahr.

Wenn sich das neue Verfahren bewährt, soll es auch in Zukunft eingesetzt werden.